

Farbenreich: Drei junge Musiker überzeugen

„Trio canto di legno“ begeistert in der Säulenhalle Aulendorf

Von Britta Wekenmann

AULENDORF - Im Rahmen der Musikfestwochen Donau-Oberschwaben 2011 hat am Sonntag in der Aulendorfer Säulenhalle eine Matinee stattgefunden. Sowohl Künstler von internationalem Rang als auch junge Solisten und Nachwuchstalente sollen in die Region Oberschwaben-Allgäu eingeladen und in ihrem Vorhaben, Berufsmusiker zu werden, gefördert werden.

Das Programm dieses Festivals verspricht hohen Anspruch und viel Abwechslung. Mit dabei ist unter anderem das Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg und der Solist am Saxofon Guntram Bumiller. Dieser fungiert auch als künstlerischer Leiter und ließ es sich nicht nehmen, das Publikum zu begrüßen und Susanne Biegel als gewohnt zuverlässige Vertreterin der Stadt Aulendorf, sowie den zahlreichen, aber auch notwendigen Sponsoren zu danken.

Die drei jungen Musiker, Julia Guhl, Julia Ulmer und Helge Herr, die sich an der Musikhochschule Trossingen kennengelernt und 2009 zum „Trio canto di legno“ zusammengeschlossen haben, absolvieren derzeit ihr Diplomstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen. Julia Guhl an der Klarinette und Julia Ulmer an der Viola sind neben ihren zahlreichen Engagements für das RIAS-Orchester Berlin oder der Jungen Bayerischen Philharmonie München tätig. Der Pianist Helge Herr begeistert sein Publikum auch als Solist, etwa auf Kreuzfahrtschiffen oder bei Klavierabenden im In- und Ausland.

Zum Einstieg wurden drei aus „Acht Stücke op.83 für Klarinette, Viola und Klavier“ von Max Bruch dargeboten. Sehr einfühlsam wurde das „Andante“ vorgetragen, das „Allegro con moto“ im Vergleich wieder

etwas fröhlicher und beschwingter, temperamentvoll hingegen die „Rumänische Melodie“.

Wolfgang Amadeus Mozarts Feder entsprang das kurios klingende „Kegelstatt-Trio, KV 498“. Überlieferungen zufolge soll es tatsächlich bei einem Kegelabend entstanden sein.

Herausforderung für den Flügel

Ein Klangerlebnis der anderen Art bescherte Helge Herr dem Publikum mit seinem Soloauftritt. Für den „Winnsboro Cotton Mills Blues“ von Frederic Rzewski, einem amerikanischen Komponisten und Pianisten unserer Zeit, kam er ohne Notenblätter zu seinem Flügel zurück.

Rzewski ist ein Meister der improvisatorischen Elemente, und genau dies wurde eindrucksvoll verdeutlicht. Dieses Werk beginnt mit sehr tiefen und schnell gespielten Tönen, die teilweise mit der flachen Hand gespielt werden und im Gegensatz zu den lieblichen Klängen Mo-

zarts wie eine Bedrohung durch die Halle dröhnen. Als dann nicht nur die Hände, sondern auch die Ellbogen Herrs zum Einsatz kamen, wurde dieses Stück immer mehr zu einer Herausforderung für die Ohren und auch für den Flügel. Doch es folgte Erleichterung. Die Phasen, in denen die Tasten beinahe zärtlich gestreichelt werden, sind zwar kurz und die ebenfalls schnell gespielten, hohen Töne sind ähnlich schwer zu ertragen, doch der Mittelteil erinnert fast an ein Kinderlied, und gewohntere Bluesklänge ertönten. Für diese Sololeistung erntete Helge Herr jede Menge Applaus.

Nach der Pause wurde es mit Stücken des deutschen Komponisten, Pianisten und Dirigenten Carl Reinecke wieder etwas unbeschwerter und romantischer. Mit dem „Finale“, Allegro moderato, endete das Konzert. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus bei diesen drei herausragenden Musikern.



Das „Trio canto di legno“ hat seine Zuhörer in der Säulenhalle in Aulendorf begeistert.

FOTO: DEREK SCHUH